Bergsteigerschule Rosenlaui

Autor(en): **Althaus, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-712992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

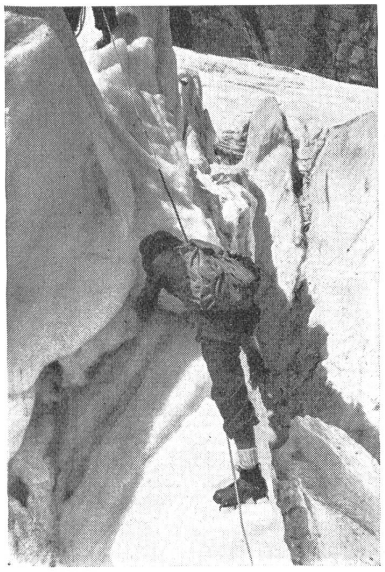
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bergsteigerschule Rosenlaui

Ende Juni 1941 eröffnet die Bergschule Rosenlaui ihre Tätigkeit. Initiant und Leiter dieser Schule ist Arnold Glatthard, der Schweizermeister im Slalom 1935, Teilnehmer an 8 Fisrennen, Leiter der Auslandsdelegation und Trainer der Fismannschaft der letzten Fisrennen vor dem Krieg, einer der größten Skifahrer und zugleich einer der zuverlässigsten Bergführer, die wir besitzen. Der Ort Rosenlaui ist für den vorgesehenen Betrieb wie geschaffen. 20 Min. vom Standquartier entfernt befindet sich der sog. «Klettergarten», der alle Möglichkeiten vom Stemmkamin bis zur Abseilstelle, vom Quergang bis zur Schlosserei bietet. Die Eis- und Firnausbildung wird auf dem Rosenlauigletscher vorgenommen werden, der in einer knappen Stunde vom Standquartier erreichbar ist. In Tagestouren kann das Gelernte gefestigt werden, das



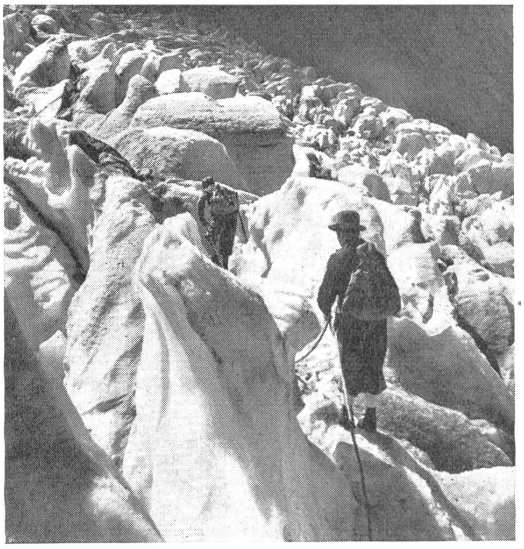
Eisarbeit

Klettern in den Engelhörnern, die Eistechnik im Well- und Wetterhorngebiet.

Standquartier ist das heimelige Kurhaus Rosenlaui, das einfachen und verwöhnten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Der Unterricht wird in kleinen Klassen unter Aufsicht qualifizierter Bergführer durchgeführt, getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene. Besondere Vergünstigungen werden Klubs und Gruppen gewährt. Im Klettergarten sind die Kletterübungsstellen sorgfältig ausgesucht und markiert. Jede Uebung wird vom Lehrer vorgezeigt, zuerst folgt der Schüler einzeln, dann in einer Seilschaft, dann mehrere Uebungen als Parcours. Die Abseilübungen werden nur gesichert vorgenommen. Die Kurse beginnen jeweils Samstags und dauern eine Woche. Im Kursprogramm sind Theoriestunden eingeschlossen. Zentrale Anmeldestellen sind das *Städt. Verkehrsbüro in Bern* und *Bergsteigerschule Rosenlaui*, Tel. 18.

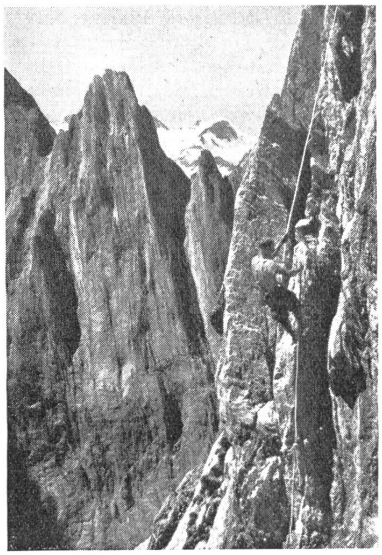
Dies ist in kurzen Zügen ein Ausschnitt aus der vorgesehenen Tätigkeit. Der Wert solcher Kurse in erzieherischer und militärischer Beziehung liegt auf der Hand. Heute gilt es, nicht nur die größere Widerstandskraft für Leben und Beruf, die der moderne Krieg mit der rücksichtslosen Einbeziehung von Beteiligten und Unbeteiligten verlangt, zu erzielen, sondern auch die notwendige Härte, die heute für den Soldaten zum unabweislichen Gebot geworden ist, zu erreichen. Dazu gehört nicht nur die Erziehung zum selbstverständlichen Erfüllen von körperlichen Anforderungen, sondern auch die Erziehung zum widerspruchslosen Ertragen von Nahrungsknappheit, Wetterunbill und zum Ausharren in einer Position. Gleichzeitig brauchen wir aber auch die durchgehende Erkenntnis, daß heute jeder in feiner Selbstdisziplin auf manches verzichten muß zugunsten der Allgemeinheit, um das Staatswesen erhalten zu können. Härte, Mut, Genügsamkeit und Kameradschaftlichkeit sind die Erfordernisse der heutigen Zeit von allen Wehrmännern in und außer Dienst.

Keine Schule ist so geeignet wie die Schule am Berg, diese Erfordernisse zu erfüllen. Gilt dies aber für die Gesamtheit, so gilt dies in noch vermehrtem Maße für den Gebirgssoldaten, der mit seinem Gelände vertraut wird, der damit instand gesetzt wird, den Anforderungen des Krieges im Gebirge zu genügen. Es genügt nicht, daß die Angehörigen der Gebirgseinheiten aus Leuten bestehen, die in Gebirgsgegenden aufgewachsen sind. Sie müssen dazu



In den Séracs des Rosenlauigletschers

auch die notwendige Vertrautheit mit dem Gelände und die körperlichen Fähigkeiten, diese auszunützen, besitzen. Und daß dies nicht immer der Fall ist, ist ja bekannt. In der Bergschule ist Gelegenheit, die notwendigen Fähigkeiten zu erlernen, hier können außerdienstlich außerordentlich große und für den Dienst wesentliche Kentnisse erworben werden. Es bleibt daher nur zu hoffen, daß von dieser Möglichkeit auch entsprechend Gebrauch gemacht werde. *H. Althaus.*



Abseilen in den Engelhörnern, dem „Klettergarten" der Schule